**Interpellation Lippuner-Grabs / Bartl-Widnau / Keller-St.Gallen:**
**«Schwache Steuerkraft-Entwicklung: Sind wir für wertschöpfungs- und forschungsintensive Unternehmen steuerlich attraktiv?**

Wertschöpfungsintensive und forschungsorientierte Unternehmen sind für die ökonomische Stärke eines Kantons von besonderer Bedeutung. Sie schaffen hochwertige Arbeitsplätze, investieren überdurchschnittlich viel in Forschung und Entwicklung und tragen entscheidend zur Steigerung der kantonalen Ressourcenkraft bei.

Der Kanton St.Gallen verliert in den letzten Jahren wiederholt an Ressourcenkraft im kantonalen Vergleich. Insbesondere die Entwicklung der Steuerkraft der juristischen Personen entwickelt sich unterdurchschnittlich. Der Bericht zur Stärkung der Ressourcenkraft der Regierung aus dem Jahr 2021 nahm sich des Themas zwar in umfassender Weise an, steuerliche Innovationsförderungsmassnahmen spielten darin jedoch kaum eine Rolle.

Mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) am 1. Januar 2020 wurden den Kantonen mit der Patentbox sowie dem erhöhten Abzug für Forschungs- und Entwicklungsaufwände Möglichkeiten zur steuerpolitischen Förderung von innovativen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Es stellt sich nun die Frage, ob der Kanton St.Gallen steuerlich attraktiv ist, um wertschöpfungsstarke und forschungsintensive Unternehmen anzuziehen oder im Kanton zu halten.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die steuerliche Standortattraktivität des Kantons für Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und hoher Forschungs- und Wissensintensität?
2. Welche Branchen (z.B. Software, KI, MedTech, Cleantech, Fintech, digitale Dienstleistungen) erachtet die Regierung als besonders entwicklungsfähig in unserem Kanton?
3. Welche Standortnachteile sieht die Regierung im Vergleich zu Kantonen oder Ländern, die besonders erfolgreich sind bei der Ansiedlung von forschungsintensiven Unternehmen?
4. Welche Rolle spielen Förderinstrumente (z.B. F&E-Zuordnungen, Innovationsabzüge) für Unternehmen mit hohen Forschungsaufwendungen?
5. Welches Fazit zieht die Regierung nach bald fünf Jahren steuerlicher Inputförderung (erhöhter Abzug für Forschungs- und Entwicklungsaufwand) im Kanton St.Gallen?
6. In welchem Umfang wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und wie unternehmensfreundlich wird sie umgesetzt?
7. Wie attraktiv ist die kantonale Lizenzbox (Patentbox) im Vergleich zu den in diesem Bereich führenden Kantonen und wie viele Unternehmen nutzen diese?
8. Welche Massnahmen prüft die Regierung, um wertschöpfungs- und forschungsintensive Firmen stärker in den Kanton zu ziehen?»

2. Dezember 2025

Lippuner-Grabs
Bartl-Widnau
Keller-St.Gallen